

Instrumente für den Alltag

Banken erhielten Informationen

Gunzenhausen - Die Banken und Sparkassen aus der Region nutzten die Möglichkeit, sich in Gunzenhausen über die an sie gestellten Herausforderungen der aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen zu informieren. Als Referent fungierte Rechtsanwalt Holger Pütz-von Fabeck.

Die mittelfränkischen Genossenschaftsbanken und Sparkassen sehen sich als Folge der Finanzkrise und dem Verhalten der Großbanken mit zunehmenden engen gesetzlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen konfrontiert. Auch das Tempo der Veränderung stellt leitende Mitarbeiter und Vorstände vor immer neue Herausforderungen.

Die Gunzenhäuser Tagung „Bankrecht Check-Up 2013“ ermöglichte es, regionalen Bankhäusern sich über brandaktuelle Rechtsprechung und gesetzgeberische Vorhaben zu informieren. Dabei wurde seitens des Referenten und Fachanwalts für Bank- und Kapitalmarktrecht, Holger Pütz-von Fabeck, Wert darauf gelegt, die Themenkreise an Beispielen aus der Praxis informativ und spannend nahezubringen und den Teilnehmern anhand von Checklisten alltagstaugliche Instrumente an die Hand zu geben.

Die Diskussionen während der Tagung zeigten deutlich, dass die Veranstaltung, die in den Tagungsräumen der Gunzenhäuser Kanzlei „meyerhuber rechtsanwälte partnerschaft“ durchgeführt wurde, voll ins Schwarze getroffen hat. So war auch das Resümee der zahlreichen Teilnehmer nach einem langen und intensiven Informationstag, dass es unabdingbar ist, sich permanent auf den aktuellen Stand zu halten, um als „Bänker“ den hohen Anforderungen des Gesetzgebers und der Rechtsprechung gerecht zu werden.

Die Veranstaltung, die bereits ihr zehnjähriges Jubiläum in Gunzenhausen feiern konnte, wird, so Holger Pütz-von Fabeck, aufgrund der Nachfrage der Teilnehmer im nächsten Jahr wieder stattfinden können. Seiner Einschätzung nach ist nicht zu erwarten, dass die Geschwindigkeit der Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und immer neuer höchstrichterlicher Anforderungen an den Bankenalltag in den nächsten Jahren nachlassen wird.

Altmühlbote, 23. Juli 2013